



An das
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5
1010 Wien

Per E-Mail an:

katharina.riesinger@bmbwf.gv.at

Wien, am 23.05.2022

Geschäftszahl: : 2022-0.167.522

Betreff: Stellungnahme der Österreichischen Hochschüler_innenschaft zum Entwurf des österreichischen Hochschulplan (HoP) – Externes Konsultationsverfahren des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Forschung

In weiterer Folge steht die Bezeichnung "ÖH" für die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft.

Die Österreichische Hochschüler_innenschaft bezieht wie folgt Stellung zu dem geplanten österreichischen Hochschulplan.

Ad 1.2

Eine sinnvolle Ergänzung der Indikatoren wäre aus Sicht der ÖH auch das Miteinbeziehen der Ergebnisse des Nationalen Bildungsberichts. Dieser bietet aussagekräftige Statistiken.

Ad 1.2.3

Die ÖH begrüßt das Ziel die Anzahl an Studienabschlüsse zu erhöhen und das Bekenntnis zum Offenen Hochschulzugang (Ziel 5). Allgemein lässt sich sagen, dass dieses Ziel nur durch den Ausbau der Studienplätze erreichbar ist.

Als besonderer Fokus wird die Erhöhung der Abschlüsse im MINT Bereich genannt. Allerdings sind die vergangenen fünf Jahre vor allem in diesem Bereich durch Studienplatzbeschränkungen an öffentlichen Universitäten gekennzeichnet (Chemie - Universität Wien; Architektur, Raumplanung - TU Wien; Lebensmittel- und Biotechnologie, Umwelt- und Bioressourcenmanagement, Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur - BoKu, etc.). Das Ziel die Anzahl an Studienabschlüssen im MINT Bereich zu erhöhen, lässt sich nur durch Anreize gegen Studienplatzbeschränkungen erzielen. Die betroffenen Hochschulen benötigen mehr Mittel, um die erforderlichen Studienplätze anbieten zu können.

Die Formulierung „Durch eine Steigerung (...) von hochschulischen Abschlüssen soll (...) den Bedarfen (...) entsprochen werden, um (...) einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt sicherzustellen.“ ist zu überdenken, da der Wortlaut impliziert, dass das nur mit akademischen Grad möglich ist und somit alle anderen nicht akademischen Bereiche abwertet.

Ad 1.2.4

Die ÖH unterstützt jegliche Bemühung den Anteil von Frauen in Schlüsselpositionen in den Bereichen Forschung und Lehre zu erhöhen. Dieses Ziel sollte paritätisch angelegt sein und sowohl Rektorinnen als auch Laufbahnstellen einschließen. Das Ziel sollte keinesfalls auf Universitäten und Fachhochschulen beschränkt sein, sondern auch für die Pädagogischen Hochschulen angestrebt werden.

Anzumerken ist allerdings, dass im Sinne der angesprochenen Gendergerechtigkeit eine möglichst inklusive Schreibweise gewählt und von binärem Gendern abgesehen werden sollte. Ebenso ist die Reduktion von Geschlechtern auf die binären Geschlechter (cis-)Frau und (cis-)Mann längst überholt und nicht im Sinne der Gleichstellung. Diversität rein auf das Geschlecht zu reduzieren lässt viele Hürden für marginalisierte Gruppen gänzlich außer Acht und greift nicht weit genug. Aus Sicht der ÖH bietet der Hochschulplan die Möglichkeit den Bereich Diversität noch weiter auszuführen und weitere Ziele und Visionen zu stecken.

Ad 1.3

Unter vollständiger Wahrung der Autonomie der Hochschulen wünscht sich die ÖH dennoch eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und ein geschlosseneres Vorgehen in der Umsetzung der Vision für das Jahr 2030 als das zuletzt in der Corona-Pandemie der Fall war.

Ad 2.1

Die formulierten Ziele stehen im Widerspruch zu den Veränderungen im neuen Universitätsgesetz. Die verstärkte Einflussnahme des Rektorats auf Berufungen durch verkürzte Verfahren und „Berufungsbeauftragte“ stehen einer transparenten Auswahl des Personals entgegen. Um die bestmögliche Qualifikation des Lehr- und Forschungspersonals sicherzustellen, muss wieder verstärkt auf demokratische Prozesse unter Einbeziehung aller Personengruppen der Hochschule gesetzt werden.

Ad 2.3

Ein Beibehalten von 4 % der Gesamtstudierendenanzahl für den Sektor der Privaten Hochschulen und Universitäten ist bei dem aktuellen Wachstumkurs und immer breiterem Angebot nur mit erhöhter Regulierung möglich. Wir stehen aber weiterhin für einen freien Zugang zu allen Studiengängen.

Ad 2.4 & 2.5

Zu den Zielen unter 2.4 und 2.5 ist anzumerken, dass wir diese als besonders wichtig und relevant auffassen, allerdings sind weitere Konkretisierungen notwendig. Beispielsweise wird kein Planungshorizont für das Doktoratsstudium für den pädagogischen Bereich genannt, auch die Nachwuchsförderung wird nur kurz angeschnitten. Hier wäre eine genauere Ausführung wünschenswert.

Ad 3

Ob Privaten Hochschulen und Universitäten mit dem aktuell geltenden PrivHG ausreichend Rahmenbedingungen gesetzt werden ist nicht ausreichend dargelegt. Hier besteht vor allem im Hinblick auf die Rechte der Studierenden Anpassungsbedarf um vergleichbare Bedingungen und Rechte sektorenübergreifend gewährleisten zu können.

Ad Teilsektorenziel - Internationalisierung des Studienangebots

Bei der Übersicht von internationalen Studienangeboten gibt es für die Pädagogischen Hochschulen keine Angaben. Diese Information und Kennzahl ist relevant und für die Pädagogischen Hochschulen ebenso wichtig. Auch bei der Vision 2030 gibt es hierfür keine Angaben, zumindest eine Zielformulierung oder ähnliches wäre wünschenswert, auch um den Stellenwert der Pädagogischen Hochschulen nicht zu schmälern.

Ad Anhang I

Numerische Zielwerte für alle Hochschulsektoren wären wünschenswert und im Sinne der Zielerreichung und Evaluierung sinnvoll.

Conclusio

Grundsätzlich begrüßt die ÖH die dargelegten Ziele für den österreichischen Hochschulraum. Besonders positiv herauszustreichen sind die Ziele zur Förderung von Frauen in Studien sowie Schlüsselpositionen in Forschung und Lehre, First Generation Students, sowie die Ziele zum Thema Nachhaltigkeit.

Für die Österreichische Hochschüler_innenschaft:

Sara Velić

Vorsitzende

Keya Baier

1. stellvertretende Vorsitzende

Naima Gobara

2. stellvertretende Vorsitzende

Oliver Schmidt

Referent für Bildungspolitik

Lukas Wurth

Stellvertretung des Referenten für Bildungspolitik

Katharina Stern

Refertin für pädagogische Angelegenheiten